

VERARBEITUNG WERKSGEMISCHTER MAUERMÖRTEL

Eine wesentliche Aufgabe des werksgemischten Mauermörtels ist die Verbindung einzelner Ziegel zu einem Mauerwerk. Die Kombination aus bestimmtem Ziegel und Mauermörtel legt die statischen und bauphysikalischen Eigenschaften des Mauerwerks fest. Nur ordnungsgemäß verarbeitende Mauermörtel erzielen die gewünschten Mauerwerks-Eigenschaften wie z.B. Brand-, Schallschutz und Statik. Zudem werden Toleranzen ausgeglichen.

Normal- und Leichtmauermörtel

Normal- und Leichtmauermörtel für hochdämmendes, porosiertes Mauerwerk für Ziegel bei normalen statischen Anforderungen, Mauermörtel z.B. M5 nach EN 998-2.

Zubereitung: Der Mauermörtel wird im Durchlauf-, Freifall- oder Zwangsmischer homogen gemischt.

Verarbeitung: Der Auftrag des Mörtels erfolgt mit einer sauberen Kelle oder einem geeigneten Mörtelschlitten. Lagerfugen sind vollflächig und kantenbündig auszuführen.



Dünnbettmörtel

Dünnbettmörtel für Planziegel, Mauermörtel z.B. M10 nach EN 998-2.

Zubereitung: Der Dünnbettmörtel wird im geeigneten Rührwerk (z.B. Quirl) zu verarbeitungsgerechter Konsistenz klumpenfrei angemischt.

Verarbeitung Variante 1: Der Auftrag des deckelnden Dünnbettmörtels erfolgt mit einem geeigneten Mörtelschlitten in einer gleichmäßigen dicken Mörtelschicht. Lagerfugen sind fast vollflächig auszuführen.



Verarbeitung Variante 2: Der Auftrag des Dünnbettmörtels erfolgt mit geeigneter Auftragswalze sodass nach dem vollflächigen Auftragen ca. 3 bis 5 mm hohe Kleberspitzen aus der Kleberschicht herausragen.

